

ENERGIE

Netzausbau überfällig!



Netzausbau für Erneuerbare Energien? Eindeutig Ja!

Bürger und die Industrie erwarten eine sichere Versorgung mit elektrischer Energie. Klimapolitisch müssen wir auf CO₂-arme Stromerzeugung setzen. Innerhalb von Europa wurden nicht nur die Warenströme, sondern auch der Stromaustausch vernetzt. Dabei ist auch die Türkei und neuerdings die Ukraine angeschlossen. Ebenso gibt es Stromleitungen zu den Nordafrikanischen Staaten und nach Großbritannien.

Warum benötigen wir dieses Netz?

In Küstennähe und auf dem Meer weht der Wind stärker und beständiger als an Land. Daher gibt es ein Nord-Süd-Gefälle bzw. ein Gefälle von der Meereseite zum Landesinneren. Bei der Photovoltaik ist es generell umgekehrt. In den südlichen Ländern scheint die Sonne wesentlich häufiger. Durch die Ost/Westausdehnung des europäischen Verbundsystems ist die Sonnenscheindauer um ca. 3 Stunden täglich verlängert.

Diese Vorteile können wir nur nutzen, sofern es ein leistungsfähiges Übertragungsnetz mit leistungsfähigen Umspannwerken gibt. Um die Vielzahl der Erneuerbaren-Energie-Anlagen ans Netz zu bringen, ist darüber hinaus ein ausreichendes Verteilnetz notwendig. Da es in Deutschland so gut wie unmöglich ist, neue Pumpspeicher-Kraftwerke zu bauen, sind wir auf die Anlagen der Schweiz, Portugal, Norwegen und Österreich angewiesen. Auch dies bedingt ausreichend Leitungskapazitäten in den kommenden Jahren.

Im Übrigen minimiert die Hochspannungs-Gleichstromübertragung (HGÜ) die Energieverluste und ermöglicht den Anschluss von Offshore-Windparks. Bürgerbeteiligung und Beteiligung des BN sind gesetzlich verankert. Dies darf aber nicht zur Blockade nach dem „Not in my



Backyard“-Prinzip und der Unterstützung von technikfeindlichen Querdenkern führen.

In Mittelfranken steht die N-ERGIE-Netz GmbH in massiver Kritik, den Verteilnetzausbau verschlafen zu haben. An mehr als 200 Tagen im Jahr werden Windräder und PV-Anlagen abgeregelt. Der normale Bürger, nicht die Großverbraucher, bezahlen diesen nicht erzeugten Strom mit ihrer steigenden Stromrechnung. Größenordnung ca. 2,3 Mrd. Euro in 2021. Ebenso ist die Abregelung klimapolitisch ein Unding. Den Weiterbetrieb der beiden süddeutschen Atomkraftwerke haben wir laut Stresstest dem zeitlich verzögertem HGÜ-Netzausbau zu „verdanken“. Gemeinsam mit der KG Hof haben wir uns kürzlich an den Landesverband gewandt, die bisherige BN-Position zu überarbeiten.

„Verteilen statt Abregeln!“ und „Trassenertüchtigung statt -verhinderung“ sind angesagt.

Günter Ries, AK Energie und Klima